Übrigens...

Autor(en): **Moll, Alexander**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alexander Moll

Übrigens ...

... sind Sündenböcke zu keiner Zeit vom Aussterben bedroht.

... kann ein Kurschatten ein Lichtblick sein.

... gibt es Telefonistinnen, die trotz aller Anschlüsse keine Verbindung erhalten.

... ist so mancher überzeugt, dass er gar nicht weiss, wovon.

... können wir bald ganz auf uns verzichten, wenn das mit der Technik so weitergeht.

... sind der Mensch und das Wettter die Schwachstellen der Natur.

... ist in der Schweiz das Frühstück der Anfang eines mühseligen Tages, aber in Frankreich das Ende einer langen Nacht.

... sind Wahlen nur Wahlium fürs Volk.

... muss jemand, der sein Brot selber bäckt, noch lange kein Eigenbrötler sein.

... ist noch kein Mensch vom Himmel gefallen, aber so mancher aus den Wolken.

... kann auch eine Spinne mal der Geduldsfaden reissen.

... ist das Gedächtnis eine Schublade, die andauernd klemmt.

... würde ohne Schuster alles schieflaufen.

...bleibt ledig, wer sich nicht traut.

... ist die Zukunft die Ausrede derer, die in der Gegenwart nichts tut wollen.

PLAMEN PENEV